

Umschwung in der Parteigruppenarbeit

Cottbus: Der Beschluß der Bezirksleitung, wöchentlich in allen Parteioorganisationen den Tag der Parteigruppe durchzuführen, hat zu einem Aufschwung der Arbeit in den Parteigruppen geführt. Mit der Durchsetzung dieses Beschlusses konnte eine größere Klarheit über die Rolle und Aufgaben der Parteigruppen erzielt werden. Die Unterschätzung dieser wichtigen Seite der Parteiarbeit wurde weitgehend überwunden.

Es gibt eine Reihe von Parteiorganisationen, die begonnen haben, mit den Gruppenorganisatoren regelmäßig Erfahrungsaustausche bzw. Beratungen zu bestimmten Fragen durchzuführen. So führte z. B. die Grundorganisation des BKW Glückauf, Kreis Hoyerswerda, mit Hilfe der Bezirksleitung einen Erfahrungsaustausch mit allen Gruppenorganisatoren durch. Es wurde ein Arbeitsprogramm beschlossen, in dem unter anderem folgende Aufgaben enthalten sind: Führung der Gruppenbücher, Er-

läuterung der gefaßten Beschlüsse im jeweiligen Arbeitsabschnitt, Organisation des Wettbewerbs zwischen den einzelnen Gruppen, politische und fachliche Qualifizierung, Hilfe der Abteilungsparteiorganisation und der Leitung der BPO gegenüber den Parteigruppen.

In den Grundorganisationen gibt es zahlreiche Beispiele, daß die Parteigruppen ihre Kräfte besonders auf die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe konzentrieren. Es gibt gute Fortschritte in der Verwirklichung der führenden Rolle der Partei in den einzelnen Produktionsbereichen. Die Genossen treten einheitlich und geschlossen auf, sind Vorbild in der Produktion und stellen sich an die Spitze bei der Übernahme des Neuen. So beteiligten sich die Genossen in den Textilbetrieben in Spremberg vorbildlich an der 500 000-Schuß-Bewegung.

Aus einem Bericht
der Bezirksleitung Cottbus

Durch zusätzliche Schweineplätze zur Steigerung der Marktproduktion

Erfurt: In einem Diskussionsbeitrag auf der territorialen Wirtschaftskonferenz des Bezirks Erfurt erläuterte der Genossenschaftsbauer Albert Strickbrodt von der LPG Ballhausen, wie es der LPG gelang, die Marktproduktion zu erhöhen. Mit eigenen Kräften schuf sie zusätzlich Plätze für 150 Schweine. Die Anlage wurde nach Fertigstellung sofort mit 100 Sauen belegt, die aus Mastschweinebeständen stammen. In den nächsten Monaten wurden dann Einzelhütten zum Abferkeln gebaut. Durch diese Maßnahmen wurde erreicht, daß ein Platz für

ein Mutterschwein 86,— DM kostet. Demgegenüber betragen die Kosten je Platz bei dem jetzt schon veralteten Typenstall 1600,— DM. Bei der Abferkelhütte, einschließlich Umzäunung, betragen die Kosten 450,— DM je Stück gegenüber 3200,— DM je Abferkelplatz im Massivstall.

Es wurde kritisiert, daß die LPG bei der Entwicklung des Neuen durch das Kreisbauamt ungenügend unterstützt wird. Nach Meinung der Mitarbeiter des Kreisbauamtes wäre die Initiative der Genossenschaft eine „ungeplante Sache“.